

Ab 1. Januar 2008 darf wohl auch in unseren Kneipen nicht mehr gequälmt werden. Wirt Reiner Grähling („Zum 11er“, Dettingen) sagt stellvertretend für viele:

Rauchverbot! Dann kann ich zumachen!

Von MATTHIAS GAST gast@prima-sonntag.de

Bayerischer Untermain. Seit einer Woche darf in Hessens Kneipen nicht mehr geraucht werden. Bald ist es auch bei uns vorbei mit der Kippe zum Bier oder nach dem Essen. „Rauchen vor der Tür“ heißt es dann. Das Rauchverbot soll in bayerischen Gaststätten zum 1. Januar 2008 eingeführt werden. In abgetrennten Räumen und Festzelten will man das Rauchen weiterhin erlauben. Der Beschluss des Landtages steht noch aus. Rauchverbot: Was bedeutet das für unsere Kneipen und Restaurants?

nicht gehen. Im Gecko sind freitags viele junge Leute, das wird genug Stress geben.“

Staat bevormundet
„Der Staat bevormundet alle, wir sollten selbst entscheiden können, ob wir in eine Raucher- oder Nichtraucherneipe gehen“, beschwert sich Andreas Teubel, Chef im Eisenfelder „Kopfstand“ wügend. „Und wir müssen wieder bis zum letzten Drücker warten, bis alle Regelungen klar sind. Man darf wohl nur in Festzelten rauchen, weil

das Oktoberfest dem Land Bayern heimlich viel Geld in die Kassen spült.“
Heizen ohne Ende
Die beste Kombination von Raucher- und Nichtraucherzone gewinnt, prognostiziert Teubel. „Man wird dadurch zu Investitionen gezwungen. Wenn draußen Zelte aufgestellt werden, bleiben die Leute weg. Zudem wird die Atmosphäre gestört, wenn die Raucher ständig nach draußen gehen. Und im Winter muss man ohne Ende heizen, wenn die Tür so oft aufgeht.“

„Gehe nicht mehr weg“
Auch Ossi Junker vom Aschaffenburger Bierbrunnen „stört es, dass wir unmündige Bürger sind, die nicht entscheiden dürfen, was sie tun und lassen dürfen. Bei mir sind 90% der Gäste Raucher, aber die Nichtraucher kommen auch und wissen, dass geraucht wird. Starke Raucher sagen jetzt: „Da gehe ich gar nicht mehr weg“, aber viele sind Singles und wollen raus, weil ihnen sonst die Decke auf den Kopf fällt.“



Reiner Grähling („Zum 11er“ in Karlstein-Dettingen). „Wenn das Rauchverbot kommt, kann ich bald zumachen!“

Reiner Grähling vom „11er“ in Karlstein-Dettingen hat das Ende seiner Kneipe schon vor Augen: „Wenn das Rauchverbot kommt, kann ich meinen Laden bald zumachen. 90 % meiner Gäste rauchen.“ Voller Existenzangst legt er nach: „Als Raucher werde ich wie asozial behandelt. Wenn ich die Miete für meine Kneipe nicht mehr zahlen kann, muss ich zum Arbeitsamt gehen.“ Mit seiner kleinen einräumigen Kneipe sieht sich Grähling klar im Nachteil gegenüber größeren Gaststätten: „Die anderen, die einen Extra-Raum haben, lachen sich kaputt. Denn dann gehen die Gäste dorthin, wo sie rauchen dürfen.“

Das muss jetzt jeder wissen!

Kein Raucher protestiert
Ahmad Alrousan, Geschäftsführer der Aschaffenburger Lokale „Gecko“ und „El Cortijo“ findet es „schlimm für die Leute, dass sie rausgehen müssen. Mich wundert, dass die Raucher dagegen nicht protestieren.“ Auch er kann keinen Extraraum einrichten. Alrousan sieht noch andere Schwierigkeiten. „Manche jungen Leute können das Verbot nicht verstehen. Ich denke, die machen sich trotzdem ihre Zigaretten an. Dann haben wir ein Problem. Entweder muss Du die Leute rausschneifen oder die Polizei rufen, wenn sie

Was kostet es, wenn ich trotzdem rauche?
Geldstrafe für Gast und Wirt (in Hessen 200 Euro für den Gast, 2.500 Euro für den Wirt).
Was ist in vereinseigenen Räumen (z.B. Fußballclubs)?
Hier darf geraucht werden, wenn die Räume nicht-öffentlich und nicht-kommerziell genutzt werden.

Wo Bier verkauft wird, gilt das Rauchverbot.
Kann man den Hauptraum zum Raucher-Zimmer machen und einen Nebenraum zum Nichtraucher-Zimmer?
Nein. Bei Mehr-Raum-Kneipen darf im Hauptgastraum nicht geraucht werden, der Raucherraum ein Nebenraum und kleiner als der Nichtraucherraum sein.

Probleme wegen Ruhestörung
Ziel des Rauchverbots ist der Schutz der Arbeitnehmer in der Gastronomie. Das macht aber keinen Sinn, weil die Angestellten in den Raucherräumen genauso dem Rauch ausgesetzt sind“, erklärt Mike Wienand, der Inhaber des „cena“ in Aschaffenburg. „Außerdem weiß keiner wirklich, ob wann das Rauchverbot gilt. Ich habe auch schon gehört, dass es erst zum 1. April kommen soll. Das wäre besser, weil es dann draußen wärmer ist. Damit sind aber auch, besonders im Rossmarkt, Nachbarschaftsbeschwerden und Stress vorprogrammiert.“



Ahmad Alrousan („Gecko“, „El Cortijo“ Aschaffenburg). „Rechne mit Stress, wenn sich im Lokal doch jemand eine Zigarette anzündet!“



Andreas Teubel („Kopfstand“ Eisenfeld). „Es sollte doch jeder selbst entscheiden können, ob er in eine Raucher- oder Nichtraucherneipe geht!“



Mike Wienand („cena“ Aschaffenburg). „Die Angestellten, um deren Schutz es doch geht, sind in den Raucherräumen auch dem Qualm ausgesetzt!“



Ossi Junker („Bierbrunnen“ Aschaffenburg). „Mich stört, dass wir scheinbar unmündige Bürger sind!“

TRAUMHÄUSER

... mit »inneren« Werten

Herbstmarkt in Großheubach
Sonntag, 14. Oktober 2007,
verkaufsoffen
Musterhaus zur Besichtigung geöffnet!

HENNIG HAUS

- Häuser in Holzrahmenbauweise
- Zimmerel
- Kunststoff-Fenster
- Sonnen- und Insektenschutz
- Kreativer Innenausbau
- Hennig Dachfenster XXL
- Türen - Tore - Antriebe

Unsere individuelle Planung in allen Bereichen, kombiniert mit modernsten Fertigungstechniken, garantiert Ihnen beständige Spitzenqualität zum fairen Preis.

Das Sortiment von Europas Nr. 1 für Türen und Tore gib'ts bei uns ...

Hennig Haus GmbH & Co. KG
Röllbacher Straße 20
63920 Großheubach
Tel. 0 93 71 67 42-0
Fax 0 93 71 67 42-29
www.hennig-haus.de

ES "STIEFELT" WIEDER IM MODEHERBST

KangaROOS 89,90 €
69,90 €
129,90 €
89,90 €
49,90 €
69,90 €
59,90 €
49,90 €
59,90 €

Nur ein kleiner Auszug aus unserem Riesens-Stiefel-Sortiment!

Rest- und Einzelpaare nicht mehr in allen Größen vorrätig.

SCHUHE-SPORT
Münch-Delaporte
Kirchstraße 2 • 63920 Großheubach
Telefon 0 93 71 32 76
www.schuhhaus-muench.de

Große Foto-Aktion von PrimaSonntag und Stadtzeitung

GESUCHT: Das schönste Brautpaar 2007

Sie haben dieses Jahr geheiratet? Ihre Hochzeit war ein Traum und Sie sahen einfach zauberhaft aus? Dann schicken Sie uns Ihr Hochzeitsfoto, PrimaSonntag und Stadtzeitung suchen das schönste Brautpaar des Jahres 2007! Im Dezember startet das große Telefon-Voting. Pünktlich zur verträumten Vorweihnachtszeit schicken wir das

Gewinner-Pärchen auf ein romantisches Liebes-Wochenende ins Schlosshotel Rothenbuch, mit zwei Übernachtungen im Themenzimmer, Candle-Light-Dinner und allem was zu einem Honeymoon dazugehört. In PrimaSonntag und Stadtzeitung veröffentlichten wir die ersten Fotos - schon vor der großen Abstimmung.



Jasmine und Rudi Pal aus Eisenfeld heirateten am 4. August in der St. Gertraud Kirche in Eisenfeld. Standesamtlich heiratete das Paar im Oktober 2005.

Schicken Sie Ihr schönstes Hochzeitsfoto, Ihre Adresse und ein paar Zeilen, wann und wo Sie geheiratet haben, an: PrimaSonntag, Stichwort: „Brautpaar 2007“. Am Funkhaus 1, 63743 Aschaffenburg oder per Mail: buedel@prima-sonntag.de



Schlosshotel Rothenbuch

Wir verteilen Ihre Prospekte
Weitere Informationen: **0 60 21/3 88 34 3** **Prima Sonntag**

JUBILÄUMS-VERKAUF!

62 Jahre Broßler

Voranzeige:
JUBILÄUMS-AKTIONS-WOCHE
vom **12. - 20.10.2007**

10 Jahre neuer Standort

Industriestraße 20

Feiern Sie mit und sparen Sie mit unserem **JUBILÄUMS-RABATT**

Jetzt schon vormerken:
Sonntag, 14.10.2007, ab 13 Uhr verkaufsoffen

Glücksrad-Aktion, Show-Kochen und vieles mehr - lassen Sie sich überraschen!

Broßler's
Walden & Calabrese

Öffnungszeiten:
Mo - Mi 9.30 - 18 Uhr
Do - Fr 9.30 - 20 Uhr
Sa 9 - 16 Uhr
und nach Vereinbarung!

63920 Großheubach • Industriestraße 20
Tel. 09371/9753-0 • Fax 09371/9753118
Internet: www.brossler.de • E-Mail: info@brossler.de